# III. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz

vom 31. Januar 2017

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 19. April 2016[1] Kenntnis genommen und

erlässt

als Gesetz:[2]

## I.

Der Erlass «Finanzausgleichsgesetz vom 23. September 2007»[3] wird wie folgt geändert:

*Art. 3*

[1] Instrumente des Finanzausgleichs sind:
b[bis]) ***(neu)*** die interkommunale Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung;
c) ***(aufgehoben)***

*Art. 7*

[1] Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist abhängig von:
d) ***(geändert)*** der Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde~~;~~**.**
e) ***(aufgehoben)***

[2] ***(geändert)*** Für die Bestimmungsfaktoren nach ~~Abs. 1 Bst. a, b~~ **Abs. 1 Bst. a** und **e b** dieser Bestimmung gilt der zweijährige Mittelwert.

1 ABl 2016, 1747 ff.
2 Vom Kantonsrat erlassen am 29. November 2016; nach unbenützter Referendumsfrist rechtsgültig geworden am 31. Januar 2017; rückwirkend in Vollzug ab 1. Januar 2017.
3 sGS 813.1.

*Art. 9*

[2] ***(geändert)*** Er wird vom Kantonsrat auf Antrag der Regierung mit einem einfachen, nicht referendumspflichtigen Beschluss für ~~4~~ **vier** Jahre festgelegt~~. Vorbehalten bleibt Art. 54 dieses Erlasses~~.

*Art. 11*

[1] ***(geändert)*** Der Sonderlastenausgleich Weite gleicht übermässige Belastungen der Gemeinden mit ~~geringer Bevölkerungsdichte und schwierigen topographischen Verhältnissen~~**hohen geographisch-topographischen Kosten** aus.

*Art. 12*

[1] ***(geändert)*** Anspruch auf einen Sonderlastenausgleich Weite haben die Gemeinden mit ~~einer~~**einem** überdurchschnittlichen ~~gewichteten Strassenlänge~~ **Indexwert Weite** je Einwohnerin und Einwohner.

*Art. 13*

[1] Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist abhängig von:

b) ***(geändert)*** ~~der gewichteten Strassenlänge~~**dem Indexwert Weite** der beitragsberechtigten Gemeinde;
c) ***(aufgehoben)***
d) ***(neu)*** dem Indexwert Weite aller Gemeinden;
e) ***(neu)*** dem Koeffizienten je Indexpunkt Weite;
f) ***(neu)*** dem Beitragssatz von 90 Prozent.

[2] ***(neu)*** Der Indexwert Weite ergibt sich aus:

a) der gewichteten Strassenlänge;
b) der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz über 800 Meter über Meer;
c) der Gemeindefläche je Einwohnerin und Einwohner;
d) der Streuung bedeutender Siedlungen auf dem Gemeindegebiet, die nicht in der Nähe anderer bedeutender Siedlungen liegen.

*Art. 15*

***(aufgehoben)***

*Art. 17*

[1] ***(geändert)*** Der Ausgleichsbeitrag wird ~~ohne Kürzung ausgerichtet, wenn die technische Steuerkraft~~ **nach** der ~~Gemeinde tiefer ist als die Ausgleichsgrenze nach Art. 6 Abs. 2 dieses Erlasses~~**Regel in Anhang 5 zu diesem Erlass gekürzt**.

[2] ***(aufgehoben)***

*Art. 17a[bis]* ***(neu)***
*Beitragsberechtigung*

[1] Anspruch auf einen soziodemographischen Sonderlastenausgleich haben die Gemeinden, die eine positive Summe folgender Faktoren aufweisen:
a) Sonderlasten bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen;
b) Sonder- oder Minderlasten bei der Sozialhilfe;
c) Sonder- oder Minderlasten bei der stationären Pflege nach Art. 9 des Gesetzes über die Pflegefinanzierung vom 13. Februar 2011[4].

*Art. 17a[ter]* ***(neu)***
*Höhe des Ausgleichbeitrags*

[1] Die Höhe des Ausgleichsbeitrags einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. e zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 17b*

***(aufgehoben)***

*Art. 17c*
***(Artikeltitel geändert)*** ~~*b) Höhe des Ausgleichsbeitrags*~~***Unterbringung von Kindern und Jugendlichen***

[1] ***(geändert)*** ~~Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist~~**Sonderlasten einer Gemeinde bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen sind** abhängig von:
a) ***(geändert)*** dem Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde **und dem Nettoaufwand im kantonalen Durchschnitt** je Einwohnerin und Einwohner~~,~~ **für:**
   1. ***(neu)*** die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Kinder- und Jugendheimen nach der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE vom 20. September 2002[5];
   2. ***(neu)*** die Unterbringung bei Pflegeeltern mit einer Bewilligung zur Familienpflege nach Art. 4 der eidgenössischen Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern vom 19. Oktober 1977[6];
   3. ***(neu)*** die sozialpädagogische Familienbegleitung im Rahmen der betreuenden Sozialhilfe zur Vermeidung von Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen;

4 sGS 331.2.
5 sGS 381.31.
6 SR 211.222.338.

b) ***(aufgehoben)***
c) ***(geändert)*** der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde~~.~~**;**
d) ***(neu)*** dem Beitragssatz.

[1bis] ***(neu)*** Der Beitragssatz beträgt bei einer überdurchschnittlichen Belastung 60 Prozent.

[2] ***(geändert)*** Die Höhe ~~des Ausgleichsbeitrags~~**der Sonderlasten** einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. a zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 17d*

***(aufgehoben)***

*Art. 17e*
***(Artikeltitel geändert)*** ~~*b) Höhe des Ausgleichsbeitrags*~~***Sozialhilfe***

[1] ***(geändert)*** ~~Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist~~**Sonder- oder Minderlasten einer Gemeinde bei der Sozialhilfe sind** abhängig von:
a) ***(geändert)*** dem Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde **und dem Nettoaufwand im kantonalen Durchschnitt** je Einwohnerin und Einwohner**; für:**
   1. ***(neu)*** finanzielle Sozialhilfe;
   2. ***(neu)*** Mutterschaftsbeiträge;
   3. ***(neu)*** Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge;
   4. ***(neu)*** arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe von gemeinnützigen Trägern für die berufliche Wiedereingliederung schwer vermittelbarer Arbeitsloser;
b) ***(aufgehoben)***
c) ***(geändert)*** der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde~~.~~**;**
d) ***(neu)*** dem Beitragssatz.

[1bis] ***(neu)*** Der Beitragssatz beträgt:
a) bei einer überdurchschnittlichen Belastung 60 Prozent;
b) bei einer unterdurchschnittlichen Belastung 20 Prozent.

[2] ***(geändert)*** Die Höhe ~~des Ausgleichsbeitrags~~**der Sonder- oder Minderlasten** einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. b zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 17f*

***(aufgehoben)***

*Art. 17g*
***(Artikeltitel geändert)*** ~~*b) Höhe des Ausgleichsbeitrags*~~***Stationäre Pflege***

[1] ***(geändert)*** ~~Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist~~**Sonder- oder Minderlasten einer Gemeinde bei der stationären Pflege sind** abhängig von:
a) ***(geändert)*** dem Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde **für die stationäre Pflege** je Einwohnerin und Einwohner;
b) ***(geändert)*** dem Nettoaufwand **für die stationäre Pflege** je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt;
c) ***(geändert)*** der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde~~.~~**;**
d) ***(neu)*** dem Beitragssatz.

[1bis] ***(neu)*** Der Beitragssatz beträgt:
a) bei einer überdurchschnittlichen Belastung 60 Prozent;
b) bei einer unterdurchschnittlichen Belastung 20 Prozent.

[2] ***(geändert)*** Die Höhe ~~des Ausgleichsbeitrags~~**der Sonder- oder Minderlasten** einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. c zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 17h*

***(aufgehoben)***

*Art. 17i*

***(aufgehoben)***

*Art. 18*

[1] ***(geändert)*** Der Sonderlastenausgleich Schule gleicht übermässige Belastungen der Gemeinden mit ~~einer~~ hohen ~~Schülerquote~~**Bildungskosten** aus.

*Art. 19*

[1] ***(geändert)*** Anspruch auf einen Sonderlastenausgleich Schule haben die Gemeinden ~~mit einer überdurchschnittlichen Zahl von Schülerinnen und Schülern der Volksschule je Einwohnerin und Einwohner~~**, die eine positive Summe folgender Faktoren aufweisen**:
a) ***(geändert)*** ~~in~~**Sonder- oder Minderlasten bei** der Volksschule;
b) ***(geändert)*** ~~in~~**Sonderlasten bei** der Sonderschule.

*Art. 19a **(neu)***
*Ausgleichsbeitrag*
*a) Höhe*

[1] Die Höhe des Ausgleichsbeitrags einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 3 Bst. c zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 19b **(neu)***
*b) Kürzung*

[1] Der Ausgleichsbeitrag wird nach der Regel in Anhang 5 zu diesem Erlass gekürzt.

*Art. 20*
***(Artikeltitel geändert)*** ~~*Ausgleichsbeitraga) Bestimmungsfaktoren1.*~~ *Volksschule*

[1] ***(geändert)*** ~~Die Höhe des Ausgleichsbeitrags aufgrund~~ **Sonder- oder Minderlasten** einer ~~hohen Schülerquote in~~ **Gemeinde bei** der Volksschule ~~ist~~ **sind** abhängig von:
a) ***(geändert)*** der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde;
b) ***(geändert)*** der **gewichteten** Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule mit Wohnsitz in der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde;
c) ***(geändert)*** dem ~~pauschalen Ausgleichsbeitrag~~ **kantonalen Durchschnitt der Kosten** je Schülerin und Schüler in der Volksschule~~.~~**;**
d) ***(neu)*** dem Beitragssatz.

[2] ***(neu)*** Für die Gewichtung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule sind massgebend:
a) der Anteil der 5- bis 14-jährigen Angehörigen nicht deutschsprachiger Staaten an der Bevölkerungsgruppe der 5- bis 14-Jährigen;
b) der Anteil der Arbeitslosen an der 15- bis 64-jährigen ständigen Wohnbevölkerung;
c) der Anteil der 5- bis 14-jährigen Empfängerinnen und Empfänger finanzieller Sozialhilfe an der Bevölkerungsgruppe der 5- bis 14-Jährigen;
d) der Anteil der steuerpflichtigen Haushalte mit unter 15-jährigen Kindern, die über ein steuerbares Einkommen unterhalb des ersten Quartils der kantonalen Einkommensverteilung verfügen, an der Gesamtzahl der steuerpflichtigen Haushalte mit unter 15-jährigen Kindern.

[3] ***(neu)*** Die Höhe der Sonder- oder Minderlasten einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 3 Bst. a zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 20a*
***(Artikeltitel geändert)*** ~~*2.*~~ *Sonderschule*

[1] ***(geändert)*** ~~Die Höhe des Ausgleichsbeitrags aufgrund~~ **Sonderlasten** einer ~~hohen Schülerquote in~~ **Gemeinde bei** der Sonderschule ~~ist~~ **sind** abhängig von:
a) ***(geändert)*** der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde;
b) ***(geändert)*** der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sonderschule mit Wohnsitz in der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde;
c) ***(geändert)*** dem ~~pauschalen Ausgleichsbeitrag~~ **Pauschalbetrag** je Schülerin und Schüler in der Sonderschule~~.~~ **von Fr. 11'000.–;**

d) ***(neu)*** dem Beitragssatz.

[2] ***(neu)*** Die Höhe der Sonderlasten einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 3 Bst. b zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 21*
***(Artikeltitel geändert)*** ~~*b) pauschaler Ausgleichsbeitrag*~~***Beitragssatz***

[1] ***(geändert)*** Der ~~pauschale Ausgleichsbeitrag je Schülerin und Schüler~~ **Beitragssatz** in der Volksschule entspricht ~~65 Prozent des kantonalen Durchschnitts der Kosten je Schülerin und Schüler der Volksschule.~~**:**
a) ***(neu)*** bei einer überdurchschnittlichen Belastung 65 Prozent;
b) ***(neu)*** bei einer unterdurchschnittlichen Belastung 20 Prozent.

[2] ***(geändert)*** Der ~~pauschale Ausgleichsbeitrag je Schülerin und Schüler~~ **Beitragssatz** in der Sonderschule entspricht ~~65 Prozent von Fr. 11'000.~~ **bei einer überdurchschnittlichen Belastung 65 Prozent**.

*Art. 22*

***(aufgehoben)***

*Art. 23*

***(aufgehoben)***

*Art. 25*

[1] ***(geändert)*** Der jährliche Ausgleichsbeitrag zur teilweisen Abgeltung der zentralörtlichen Leistungen der Gemeinde St.Gallen beträgt ~~7,5~~ **10** Mio. Franken.

[2] ***(geändert)*** Die Gemeinde St.Gallen erhält zusätzlich ~~je 4,5~~ **6** Mio. Franken als Ersatz für fehlende horizontale Abgeltungen**: ausserkantonaler Gemeinwesen.**
a) ***(aufgehoben)***
b) ***(aufgehoben)***

[3] ***(geändert)*** Zahlungen von ~~anderen Gemeinden des Kantons sowie von~~ ausserkantonalen Gemeinwesen, die nach Vollzugsbeginn dieses Erlasses zur Abgeltung zentralörtlicher Leistungen der Gemeinde St.Gallen geleistet werden, werden den Beiträgen nach Abs. 2 dieser Bestimmung angerechnet.

*Gliederungstitel nach Art. 30a*

***(neu)*** IIIbis. Interkommunale Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung (3[bis].)

*Art. 30b **(neu)***
*Zweck*

[1] Die interkommunale Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung bezweckt:
a) Sicherstellung einer Grundversorgung mit öffentlichen Leistungen;
b) wirtschaftliche Erfüllung kommunaler Aufgaben in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden;
c) angemessene Abgeltung gemeindeübergreifender Leistungen;
d) angemessene Abgeltung zentral erbrachter Leistungen, deren Nutzung auch anderen Gemeinden zur Verfügung steht.

*Art. 30c **(neu)***
*Zusammenarbeit*

[1] Die interkommunale Zusammenarbeit erfolgt freiwillig.

[2] Wenn eine gebotene Zusammenarbeit zwischen Gemeinden unterbleibt, können Finanzausgleichsbeiträge und andere Leistungen des Kantons an die betroffenen Gemeinden gekürzt werden. Massgebend für die Beitragskürzung sind insbesondere die durch eine unterbliebene Zusammenarbeit bedingten Mehraufwendungen dieser und der anderen Gemeinden.

*Art. 30d **(neu)***
*Vorteilsabgeltung*
*a) Grundsatz*

[1] Die Gemeinden gelten anderen Gemeinden besondere Vorteile ab, die ihnen aus der Erfüllung von Aufgaben durch diese anderen Gemeinden erwachsen.

[2] Die Höhe der Abgeltung bemisst sich insbesondere nach:
a) der effektiven Beanspruchung der erbrachten Leistungen;
b) dem Umfang der Mitsprache- und Mitwirkungsrechte an der Aufgabenerfüllung;
c) dem Einfluss der erbrachten Leistungen auf die Standortqualität der leistungserbringenden und der leistungsbeziehenden Gemeinde.

*Art. 30e **(neu)***
*b) Verpflichtung*

[1] Die Regierung kann eine Gemeinde oder mehrere Gemeinden zur Abgeltung besonderer Vorteile verpflichten, wenn eine Gemeinde oder mehrere Gemeinden, die im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung Leistungen erbringen, dies beantragen.

[2] Die allenfalls zu verpflichtenden Gemeinden werden vor dem Entscheid angehört.

*Art. 30f **(neu)***
*c) Beendigung der Verpflichtung*

[1] Die Verpflichtung zur Vorteilsabgeltung kann für höchstens 25 Jahre angeordnet werden.

[2] Die Regierung kann die Verpflichtung zur Vorteilsabgeltung vorzeitig aufheben, insbesondere wenn wenigstens die Hälfte der an der Zusammenarbeit beteiligten Gemeinden die Aufhebung verlangt.

[3] Die Gemeinden können frühestens fünf Jahre nach Anordnung der Vorteilsabgeltung einen Antrag auf Aufhebung der Verpflichtung stellen.

*Art. 31*

***(aufgehoben)***

*Art. 32*

***(aufgehoben)***

*Art. 33*

***(aufgehoben)***

*Art. 34*

***(aufgehoben)***

*Art. 35*

***(aufgehoben)***

*Art. 36*

***(aufgehoben)***

*Art. 37*

***(aufgehoben)***

*Art. 38*

***(aufgehoben)***

*Art. 39*

***(aufgehoben)***

*Art. 40*

***(aufgehoben)***

*Art. 41*

***(aufgehoben)***

*Art. 42*

***(aufgehoben)***

*Art. 43*

***(aufgehoben)***

*Art. 49*

[1] ***(geändert)*** Der Übergangsausgleich stellt sicher, dass der II. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz vom 28. Januar 2014[7] **und der III. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz vom 31. Januar 2017**[8] keine übermässige Erhöhungen des Steuerfusses in Gemeinden mit besonders hoher Steuerbelastung ~~bewirkt~~**bewirken**.

[2] ***(geändert)*** Er ersetzt den Übergangsausgleich nach Art. 49 bis ~~54~~**53** des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. September 2007[9] in der Fassung vor Erlass des ~~II.~~ **III.** Nachtrags zum Finanzausgleichsgesetz vom ~~28.~~ **31.** Januar ~~2014~~ **2017**[10].

*Art. 51*

[2] ***(aufgehoben)***

*Art. 53*

[2] ***(geändert)*** Er entspricht ab dem Jahr ~~2017~~**2020** höchstens dem Durchschnitt der Übergangsausgleichsbeiträge, die in den vorausgehenden drei Jahren ausgerichtet worden sind.

7 nGS 2014-037.
8 nGS 2017-020.
9 sGS 813.1.
10 nGS 2017-020.

*Art. 64a **(neu)***
*c) des III. Nachtrags vom 31. Januar 2017*[11]

[1] Während drei Jahren nach Vollzugsbeginn dieses Nachtrags steht den Gemeinden weiterhin der partielle Steuerfussausgleich nach Art. 31 bis 33 und Art. 35 bis 40 sowie Anhang 4 des Finanzausgleichgesetzes vom 23. September 2007[12] in der Fassung vor Vollzugsbeginn dieses Nachtrags zur Verfügung.

[2] Abweichend von Art. 35 Abs. 1 und Anhang 4 des Finanzausgleichgesetzes vom 23. September 2007[13] in der Fassung vor Vollzugsbeginn dieses Nachtrags gleicht der partielle Steuerfussausgleich folgenden Anteil der mit der Einkommens- und Vermögenssteuer zu finanzierenden Ausgaben aus, welche die Gemeinde über der Ausgleichsgrenze tätigt:
a) im ersten Jahr 40 Prozent;
b) im zweiten Jahr 30 Prozent;
c) im dritten Jahr 15 Prozent.

11 nGS 2017-020.
12 sGS 813.1.
13 sGS 813.1.

## Anhang 1: Berechnung des Ressourcenausgleichs

$RA_{Gemeinde} = (\rho \times tSTK_{Kanton} - tSTK_{Gemeinde}) \times$ ~~$(0.83 \times SF_{Gemeinde} + 0.17 \times 150\ Prozent)$~~ $\times BEV_{Gemeinde}$

Legende:

| | |
|---|---|
| $RA_{Gemeinde}$ | Beitrag der Gemeinde aus dem Ressourcenausgleich |
| $\rho$ | Ausgleichsfaktor (definiert die Höhe der Mindestausstattung) |
| $tSTK_{Kanton}$ | kantonaler Durchschnitt der technischen Steuerkraft |
| $tSTK_{Gemeinde}$ | technische Steuerkraft der Gemeinde |
| ~~$SF_{Gemeinde}$~~ | ~~Steuerfuss der Gemeinde (in Prozent der einfachen Steuer)~~ |
| $BEV_{Gemeinde}$ | Einwohnerzahl der Gemeinde |

## Anhang 2: Berechnung des Sonderlastenausgleichs Weite

$SLW_{Gemeinde} =$ ~~$(Str_{Gemeinde} - Str_{Kanton})$~~ $\mathbf{IW_{Gemeinde}} \times BEV_{Gemeinde} \times M_{StrIW} \times \sigma_{Weite}$

**wobei**

$\mathbf{IW_{Gemeinde} = SI_{Gemeinde} / S_{SI}}$

$\mathbf{SI_{Gemeinde} = I_{KM} + 0.1 \times I_{Höhe} + 0.1 \times I_{Dichte} + 0.1 \times I_{Streuung}}$

Legende:

| | |
|---|---|
| $SLW_{Gemeinde}$ | Beitrag der Gemeinde aus dem Sonderlastenausgleich Weite |
| ~~$Str_{Gemeinde}$~~ | ~~Gewichtete Strassenlänge je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde~~ |
| ~~$Str_{Kanton}$~~ | ~~Gewichtete Strassenlänge je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt~~ |
| **$IW_{Gemeinde}$** | **einwohnergewichtet standardisierter Indexwert Weite der Gemeinde** |
| $BEV_{Gemeinde}$ | Einwohnerzahl der **beitragsberechtigten** Gemeinde |
| $M_{StrIW}$ | ~~Pauschalbetrag~~**Koeffizient von Fr. 249** je ~~gewichtetem Strassenkilometer~~**Indexpunkt Weite** |
| **$\sigma_{Weite}$** | **Beitragssatz Weite** |
| **$SI_{Gemeinde}$** | **Summe der gewichteten Indikatoren** |
| **$S_{SI}$** | **Standardabweichung der Summe der gewichteten Indikatoren** |
| **$I_{KM}$** | **standardisierter Indikator der gewichteten Strassenlänge je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde** |
| **$I_{Höhe}$** | **standardisierter Indikator des Anteils der Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz über 800 Meter über Meer** |
| **$I_{Dichte}$** | **standardisierter Indikator der Gemeindefläche je Einwohnerin und Einwohner** |
| **$I_{Streuung}$** | **standardisierter Indikator der Streuung bedeutender Siedlungen auf dem Gemeindegebiet** |

**Der Koeffizient ($M_{IW}$) ergibt sich aus einer linearen Regression, in welcher der um bedeutende einmalige Erträge oder Aufwände bereinigte Nettoaufwand einer Gemeinde die abhängige Variable und ihr Indexwert Weite ($IW_{Gemeinde}$) die unabhängige Variable bilden.**

**Anhang 2 a: Berechnung des soziodemographischen Sonderlastenausgleichs**

*a) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Sonderlasten** Unterbringung Kinder und Jugendliche*

$SoKuJ_{Gemeinde} = (NAKuJ_{Gemeinde} - NAKuJ_{Kanton}) \times BEV_{Gemeinde} \times \sigma_{KuJ}$

Legende:

| | |
|---|---|
| $SoKuJ_{Gemeinde}$ | ~~Beitrag~~**Sonderlasten** der Gemeinde ~~aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich für die~~**bei der** Unterbringung von Kindern und Jugendlichen |
| $NAKuJ_{Gemeinde}$ | Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen je Einwohnerin und Einwohner |
| $NAKuJ_{Kanton}$ | Nettoaufwand für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt |
| $BEV_{Gemeinde}$ | Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde |
| $\sigma_{KuJ}$ | **Beitragssatz Kinder und Jugendliche** |

*b) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Sonder- oder Minderlasten** Sozialhilfe*

$SoSH_{Gemeinde} = (NASH_{Gemeinde} - NASH_{Kanton}) \times BEV_{Gemeinde} \times \sigma_{SH}$

Legende:

| | |
|---|---|
| $SoSH_{Gemeinde}$ | ~~Beitrag~~**Sonder- und Minderlasten** der Gemeinde ~~aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich~~**bei der** Sozialhilfe |
| $NASH_{Gemeinde}$ | Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde für Sozialhilfe je Einwohnerin und Einwohner |
| $NASH_{Kanton}$ | Nettoaufwand für Sozialhilfe je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt |
| $BEV_{Gemeinde}$ | Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde |
| $\sigma_{SH}$ | **Beitragssatz Sozialhilfe** |

*c) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Sonder- oder Minderlasten** Stationäre Pflege*

$SoStPf_{Gemeinde} = (NAStPf_{Gemeinde} - NAStPf_{Kanton}) \times BEV_{Gemeinde} \times \sigma_{StPf}$

Legende:

| | |
|---|---|
| $SoStPf_{Gemeinde}$ | ~~Beitrag~~**Sonder- und Minderlasten** der Gemeinde ~~aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich~~**bei der** stationär**en** Pflege |
| $NAStPf_{Gemeinde}$ | Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~**jeweiligen** Gemeinde für die stationäre Pflege je Einwohnerin und Einwohner |
| $NAStPf_{Kanton}$ | Nettoaufwand für die stationäre Pflege je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt |
| $BEV_{Gemeinde}$ | Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde |
| $\sigma_{StPf}$ | **Beitragssatz stationäre Pflege** |

*d) ~~Ausgleichsbeitrag Ambulante Pflege~~*

~~$SoAmbPf_{Gemeinde} = (KLV_{Gemeinde} - KLV_{Kanton}) \times BEV_{Gemeinde} \times (M_{KLV} - S_{KLV}) \times 0{,}55$~~

~~Legende:~~

| | |
|---|---|
| ~~$SoAmbPf_{Gemeinde}$~~ | ~~Beitrag der Gemeinde aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich ambulante Pflege~~ |
| ~~$KLV_{Gemeinde}$~~ | ~~KLV-Stunden je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde~~ |
| ~~$KLV_{Kanton}$~~ | ~~KLV-Stunden je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt~~ |
| ~~$BEV_{Gemeinde}$~~ | ~~Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde~~ |
| ~~$M_{KLV}$~~ | ~~Pauschalbetrag je KLV-Stunde~~ |
| ~~$S_{KLV}$~~ | ~~Kürzungsbetrag je 10 Prozent Selbstbehalt~~ |

***e) Ausgleichsbeitrag soziodemographischer Sonderlastenausgleich***

$\mathbf{SLSo_{Gemeinde} = SoKuJ_{Gemeinde} + SoSH_{Gemeinde} + SoStPf_{Gemeinde}}$

**Legende:**

| | |
|---|---|
| $\mathbf{SLSo_{Gemeinde}}$ | **Ausgleichsbeitrag aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich** |
| $\mathbf{SoKuJ_{Gemeinde}}$ | **Sonderlasten der Gemeinde bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen** |
| $\mathbf{SoSH_{Gemeinde}}$ | **Sonder- und Minderlasten der Gemeinde bei der Sozialhilfe** |
| $\mathbf{SoStPf_{Gemeinde}}$ | **Sonder- und Minderlasten der Gemeinde bei der stationären Pflege** |

**Anhang 3: Berechnung des Sonderlastenausgleichs Schule**

*a) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Sonder- oder Minderlasten** Volksschule*

$$SLSch_{Gemeinde} = (SchQ_{Gemeinde} \times \mathbf{BI'_{Gemeinde}} - SchQ_{Kanton}) \times BEV_{Gemeinde} \times M_{Sch} \times \sigma_{VS}$$

**wobei**

$$\mathbf{BI'_{Gemeinde}} = \mathbf{1 + (BI_{Gemeinde} - 1) \times 0.15}$$

Legende:

| | |
|---|---|
| $SLSch_{Gemeinde}$ | ~~Beitrag~~**Sonder- oder Minderlasten** der Gemeinde ~~aus dem Sonderlastenausgleich~~**bei der** Volksschule |
| $SchQ_{Gemeinde}$ | Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde (Volksschülerquote) in der Volksschule |
| $\mathbf{BI'_{Gemeinde}}$ | **reduzierter BLD-Sozialindex der Gemeinde** |
| $\mathbf{BI_{Gemeinde}}$ | **BLD-Sozialindex der Gemeinde** |
| $SchQ_{Kanton}$ | Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner in der Volksschule im kantonalen Durchschnitt |
| $BEV_{Gemeinde}$ | Einwohnerzahl der Gemeinde |
| $M_{Sch}$ | ~~Pauschalbetrag~~**Kantonaler Durchschnitt der Kosten** je Schülerin und Schüler in der Volksschule |
| $\sigma_{VS}$ | **Beitragssatz Volksschule** |

**Für den BLD-Sozialindex werden mittels Faktoranalyse aus den vier Merkmalen nach Art. 20 Abs. 2 dieses Erlasses zwei Faktoren gebildet. Für jede Gemeinde werden die beiden Faktorenwerte addiert und auf den Wertebereich 0.80 bis 1.20 transformiert.**

*b) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Sonderlasten** Sonderschule*

$$SLSoSch_{Gemeinde} = (SoSchQ_{Gemeinde} - SoSchQ_{Kanton}) \times BEV_{Gemeinde} \times M_{SoSch} \times \sigma_{SoSch}$$

Legende:

| | |
|---|---|
| $SLSoSch_{Gemeinde}$ | ~~Beitrag~~**Sonderlasten** der Gemeinde ~~aus dem Sonderlastenausgleich~~ **bei der** Sonderschule |
| $SoSchQ_{Gemeinde}$ | Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde (Sonderschülerquote) in der Sonderschule |
| $SoSchQ_{Kanton}$ | Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner in der Sonderschule im kantonalen Durchschnitt |
| $BEV_{Gemeinde}$ | Einwohnerzahl der Gemeinde |
| $M_{SoSch}$ | Pauschalbetrag je Schülerin und Schüler in der Sonderschule |
| $\sigma_{SoSch}$ | **Beitragssatz Sonderschule** |

*c) Ausgleichsbeitrag Sonderlastenausgleich Schule*

**$SLS_{Gemeinde}$ = $SLSch_{Gemeinde}$ + $SLSoSch_{Gemeinde}$**

**Legende:**

| | |
|---|---|
| **$SLSch_{Gemeinde}$** | **Sonder- oder Minderlasten der Gemeinde bei der Volksschule** |
| **$SLSoSch_{Gemeinde}$** | **Sonderlasten der Gemeinde bei der Sonderschule** |

**Anhang 4~~: Berechnung des partiellen Steuerfussausgleichs~~**

~~$SFA_{Gemeinde} = (SFv_{Gemeinde} - SF_{145}) \times 0.5 \times BEV_{Gemeinde} \times STK_{Gemeinde}$~~

~~Legende:~~

| | |
|---|---|
| ~~$SFA_{Gemeinde}$~~ | ~~Beitrag der Gemeinde aus dem partiellen Steuerfussausgleich~~ |
| ~~$SFv_{Gemeinde}$~~ | ~~Steuerfuss der beitragsberechtigten Gemeinde vor Steuerfussausgleich (in Prozent der einfachen Steuer)~~ |
| ~~$SF_{145}$~~ | ~~Ausgleichsgrenze nach Art. 35 Abs. 2 dieses Erlasses~~ |
| ~~$BEV_{Gemeinde}$~~ | ~~Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde~~ |
| ~~$STK_{Gemeinde}$~~ | ~~Steuerkraft der beitragsberechtigten Gemeinde~~ |

**Anhang 5: Berechnung der Kürzung der Ausgleichsbeiträge im Sonderlastenausgleich Weite~~;~~ und im Sonderlastenausgleich Schule ~~und im Sonderlastenausgleich für Zentrumslasten der Gemeinde St.Gallen~~**

~~– Keine Kürzung erfolgt bei Gemeinden, deren technische Steuerkraft tiefer ist als die Ausgleichsgrenze nach Art. 6 Abs. 2 dieses Erlasses.~~

– Eine Kürzung von 0 bis 100 Prozent linear ansteigend erfolgt bei Gemeinden, deren technische Steuerkraft zwischen ~~der Ausgleichsgrenze~~**100 Prozent** (Kürzung: 0 Prozent) und ~~dem Anderthalbfachen der Ausgleichsgrenze~~ **120 Prozent der technischen Steuerkraft im kantonalen Durchschnitt** (Kürzung: 100 Prozent) liegt.

~~– Eine vollständige Kürzung erfolgt bei Gemeinden, deren technische Steuerkraft das Anderthalbfache der Ausgleichsgrenze übersteigt.~~

## II.

*[keine Änderung anderer Erlasse]*

## III.

*[keine Aufhebung anderer Erlasse]*

## IV.

Dieser Erlass wird rückwirkend ab 1. Januar 2017 angewendet.

St.Gallen, 29. November 2016

Der Präsident des Kantonsrates:
Peter Göldi

Der Staatssekretär:
Canisius Braun

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erklärt:[14]

Der III. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz wurde am 31. Januar 2017 rechtsgültig, nachdem innerhalb der Referendumsfrist vom 20. Dezember 2016 bis 30. Januar 2017 kein Begehren um Anordnung einer Volksabstimmung gestellt worden ist.[15]

Der Erlass wird rückwirkend ab 1. Januar 2017 angewendet.

St.Gallen, 14. Februar 2017

Der Präsident der Regierung:
Martin Klöti

Der Staatssekretär:
Canisius Braun

14 Siehe ABl 2017, 730.
15 Referendumsvorlage siehe ABl 2016, 3576 ff.